

Vorlage zur Beschlussfassung

für die Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung am 31.05.2018

1. Gegenstand der Vorlage: Abschlussinformation zum Ersuchen der BVV, Ds-Nr. 0575/VIII-01 aus der 15. BVV vom 14.12.2017

Aufhebung der Sperre im Kapitel 3700, Titel 68406 zur
Sicherung des Projektes Frauensporthalle
(BA-Vorlage Nr. 0224/V)
hier: Ausschussantrag zur dringlichen Vorlage zur
Beschlussfassung

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf hat in seiner Sitzung am 29.05.18 beschlossen, die BA-Vorlage Nr. 0352/V der BVV zur Beschlussfassung vorzulegen.

2. Die BVV möge beschließen:

Zur Sicherung des Betriebes der Frauensporthalle wurden für das Haushaltsjahr 2018 im Kapitel 3700, Titel 68406, 40.000,00 € zu Jahresbeginn freigegeben. Das Schul- und Sportamt hat seinen Konzept-Entwurf den Ausschüssen Gleichstellung, Jugendhilfe und Sport Anfang Mai 2018 schriftlich vorgelegt. Das trägerunabhängige Konzept wird hiermit der Bezirksverordnetenversammlung fristgemäß vorgelegt.

Mit Vorlage des Konzepts sind 20.000,00 € aus dem oben genannten Kapitel und Titel freigegeben. Zur Freigabe der verbleibenden 20.000,00 € bittet das Bezirksamt um die Bestätigung der Vorlage durch die BVV, damit eine Entsperrung für das Haushaltsjahr 2018 erfolgen kann.

Dagmar Pohle
Bezirksbürgermeisterin

Gordon Lemm
Bezirksstadtrat für Schule, Sport,
Jugend und Familie

Anlage

Vorlage für das Bezirksamt
- zur Beschlussfassung -
Nr. 0352/V

- A. Gegenstand der Vorlage: Abschlussinformation zum Ersuchen der BVV, Ds-Nr. 0575/VIII-01 aus der 15. BVV vom 14.12.2017, Aufhebung der Sperre im Kapitel 3700, Titel 68406 zur Sicherung des Projektes Frauensporthalle (BA-Vorlage Nr. 0224/V)
hier: Ausschussantrag zur dringlichen Vorlage zur Beschlussfassung
- B. Berichtersteller/in: Bezirksstadtrat Herr Lemm
- C.1 Beschlussentwurf: Das Bezirksamt beschließt die beiliegende Vorlage an die BVV.
- C.2 Weiterleitung an die BVV zugleich Veröffentlichung: Das Bezirksamt beschließt weiterhin, diese Vorlage der BVV zur Beschlussfassung vorzulegen und umgehend zu veröffentlichen.
- D. Begründung: Notwendigkeit eines Beschlusses des Bezirksamtes über die der BVV vorzulegende Vorlage
- E. Rechtsgrundlage: § 12 Abs. 1, § 13 Abs. 1, § 36 Abs. 2 Buchstabe b, e und Abs. 3 Bezirksverwaltungsgesetz (BezVG)
- F. Haushaltmäßige Auswirkungen Inanspruchnahme von 20.000,00 € bei Kapitel 3700, Titel 68406 nach Aufhebung der Sperre
- G. Zielgruppenrelevante Auswirkungen: Die Frauensporthalle ist ein gleichstellungspolitisches Sportprojekt, welches die Förderung von Frauen- und Mädchensport im Bezirk zum Ziel hat.

Gordon Lemm
Bezirksstadtrat für Schule, Sport,
Jugend und Familie

Anlage

Auszug aus dem Protokoll

Öffentliche Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf

Sitzungstermin: 14.12.2017
Sitzungsbeginn: 17:05 Uhr
Sitzungsende: 21:30 Uhr
Ort, Raum: Freizeitforum Marzahn, Arndt-Bause-Saal,
Marzahner Promenade 55, 12679 Berlin

**zu 10.2 Aufhebung der Sperre im Kapitel 3700, Titel 68406
zur Sicherung des Projektes Frauensporthalle (BA-Vorlage Nr. 0224/V)
hier: Ausschussantrag zur Dringlichen Vorlage zur Beschlussfassung
Drucksache: 0575/VIII-01
Die BVV hat in geänderter Fassung beschlossen:**

Um den weiteren Betrieb der Frauensporthalle vorläufig abzusichern, wird die Sperre im Kapitel 3700, Titel 68406, in Höhe von 60.000,00 € für das Haushaltsjahr 2018 aufgehoben. Hierbei werden 40.000,00 € zu Jahresbeginn freigegeben und weitere 20.000,00 € bei Vorlage des Konzeptes.

Das Bezirksamt wird ersucht, der Bezirksverordnetenversammlung bis zum 30.06.2018 eine trägerunabhängige Fassung des Konzeptes zum Betrieb der Frauensporthalle vorzulegen.

Die Entsperrung der verbleibenden 20.000,00 € für das Haushaltsjahr 2018 kann erst nach Bestätigung dieser Vorlage erfolgen.

Konzept Frauensporthalle Marzahn-Hellersdorf

Inhalt

1. Vorgeschichte	2
2. Zielstellung und bisherige Entwicklung	3
2.1. Grundlegende Zielstellung	3
2.2. Gendergerechte Ausgestaltung	3
2.3. Bewertung: Auswertung Evaluation 2016 und Entwicklung bis Anfang 2018	4
2.4. Netzwerke	5
2.5. Öffentlichkeitsarbeit	5
3. Bauliche Gestaltung	6
3.1. Zur Verfügung stehende Flächen	6
3.2. Sportarten	7
3.3. Im Bau befindliche Flächen im Erdgeschoß	7
3.4. Auslegung der Flächen für Mitgliederzahl	8
3.4.1. Sporthalle	8
3.4.2. ExtraFit-Fläche	8
3.5. Weitere notwendige bauliche Maßnahmen	9
4. Künftige Maßnahmen	9
4.1. Weitere Angebote und Erweiterung der Nutzungsoptionen	9
4.2. Verbesserung der Rahmenbedingungen	9
4.3. Weitere Kooperationen	9
4.4. Weitere Vernetzung	10
4.5. Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit	10
5. Zielvereinbarungen	10
6. Finanzierung	11
6.1. Ist-Stand	11
Anlage 1 Projektverlauf	13
Anlage 2 Belegungsplan	15

1. Vorgeschichte

Die „Generationenübergreifende Frauensporthalle Marzahn-Hellersdorf“ wurde im Januar 2015 nach einem ca. 5 Jahre dauernden Planungs- und Entstehungsprozess eröffnet. Das Marzahn-Hellersdorfer Modellprojekt der ‚Frauensporthalle‘ ist nach wie vor das bundesweit einzige Projekt dieser Art zur Förderung von Frauen und Mädchen im Sport.

Ein grundlegendes Ziel der Generationen übergreifenden Frauensporthalle ist Frauen und Mädchen im Vereinssport durch ein vielfältiges Angebot für mehrere Generationen, Frauen mit unterschiedlichen Migrationsgeschichten, Menschen mit Behinderung, sportaffine und sportferne Frauen zu stärken. Die Frauensporthalle verortet sich klar im Freizeit- und Breitensport.

Ausgangspunkt des Projekts war eine Anfrage der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) im Jahr 2010, zur Beteiligung von Frauen an bezirklichen Sportangeboten und –vereinen. Das Ergebnis lautete, dass zu diesem Zeitpunkt lediglich ein Drittel der Beteiligten Frauen waren und Frauen somit nur zu einem Drittel die öffentlichen bezirklichen Sporthallen und -flächen nutzten. Dieses machte einen (gleichstellungspolitischen) Handlungsbedarf deutlich, dem sich das Bezirksamt annahm. Unterstützt durch eine von der Geschäftsstelle Gleichstellung des Landes Berlin beauftragte Gender-Beratung, veranlasste das Bezirksamt 2011 eine bezirksweite Online-Befragung zu den Gründen und Motiven der geringen Beteiligung von Frauen im Vereinssport. Die Alice-Salomon-Hochschule begleitete die Befragung wissenschaftlich. Die Befragung kam zu dem Ergebnis, dass Frauen sehr wohl ein großes Interesse an sportlicher Betätigung haben (wie Männer), dass aber die Sportvereine die Bedarfe nicht genügend abdecken.

Wie diese Bedarfe konkret aussehen und unter welchen Rahmenbedingungen die im Bezirk lebenden Frauen eine höhere Motivation entwickeln würden, insbesondere am organisierten Vereinssport teilzunehmen, wurde darüber hinaus im Rahmen eines als Beteiligungsverfahren konzipierten 1. Frauenfitnesstages erhoben und in einer vom Bezirksamt berufenen Lenkungsrunde erörtert. Das auf dieser Grundlage entwickelte Konzept für ein bedarfsgerechtes und generationenübergreifendes Frauensportangebot mit entsprechenden Raumansprüchen, erhielt den in diesem Fall mit 20.000 € dotierten Gender-Budgeting-Preis des Landes Berlin. Die interdisziplinäre „Lenkungsrunde Modellprojekt Frauensporthalle“ und eine Expert/innengruppe prüften mehrere Sportstätten auf ihre Eignung für das Vorhaben und dokumentierte die Bewertungen der jeweiligen Standorte.

Die Standortentscheidung für die Sporthalle des Freizeitforums Marzahn wurde auf der Basis der mithilfe der Online-Befragung ermittelten Standortkriterien getroffen, zu denen sich 400 Frauen positioniert hatten. Mit der Standortentscheidung des Bezirksamts und der BVV entwickelte sich jedoch ein nicht unerheblicher Widerstand gegen das Projekt, sowohl auf der Seite der bisherigen Nutzer/innen der Halle, als auch im politischen und öffentlichen Kontext.

Die einzelnen Stationen der Entwicklung sind diesem Konzept als Anlage 1 beigelegt.

2. Zielstellung und bisherige Entwicklung

2.1. Grundlegende Zielstellung

Das grundlegende Ziel der Frauensporthalle ist es, Frauen und Mädchen unseres Bezirkes für die Angebote der öffentlichen Sportinfrastruktur zu begeistern. Dafür sollen Bedarfe analysiert, entsprechende Angebote geschaffen und die Erkenntnisse den Sportvereinen und dem Bezirksamt zur Verfügung gestellt werden. Es geht um ein vielfältiges Angebot für unterschiedliche Generationen, mit verschiedensten Migrationsgeschichten, mit Behinderung, sportaffine und sportferne Frauen. Bei den Frauen und Mädchen des Bezirks soll Spaß für sportliche Betätigung geweckt werden; sportliche Angebote sollen zur Stärkung ihres Selbstbewusstseins beitragen. Insbesondere sollen folgende Gruppen erreicht werden:

- Frauen mit Klein- und Grundschulkindern;
- Alleinerziehende;
- Frauen, die durch ihre berufliche Einbindung nicht zu festgelegten Zeiten Sport treiben können, aber eine „offene“ zeitliche Regelung nutzen würden, um Sport zu treiben;
- Frauen mit geringen Einkünften;
- Frauen, die gegebenenfalls auf Grund ihres kulturellen und/oder religiösen Hintergrundes oder erlebter Gewalterfahrung die Sicherheit brauchen, dass die Sporthalle ausschließlich für Frauen zugänglich ist und Männer dort keinen Zugang haben;
- Frauen, die auf Grund ihres Alters (Seniorinnen) oder einer körperlichen Einschränkung besondere Sport- und Bewegungsangebote für ihre speziellen Bedürfnisse benötigen;
- Frauen, die gerne gemeinsam Sport mit Frauen treiben möchten und für die die klassischen Vereine, auf Grund der männerdominierten Strukturen, keine annehmbare Alternative sind
- Mädchen und Jungen (bis zwölf Jahre);
- Junge Frauen;
- Frauen während und nach der Schwangerschaft.

Darüber hinaus soll die Frauensporthalle ein Anreiz sein, Angebote für Frauen in allen Sportvereinen zu erweitern und Frauen an der Gestaltung des sportlichen Vereinslebens, stärker als bisher, zu beteiligen. Das soll durch eine stärkere Kooperation mit dem Bezirkssportbund erreicht werden.

2.2. Gendergerechte Ausgestaltung

Damit die Frauensporthalle ihrem Anspruch gerecht wird, muss die Gestaltung der Halle und des Angebots den bereits in der Planung erarbeiteten Genderkriterien, die von der Steuerungsrunde erweitert wurden, gerecht werden. Dazu gehört außerhalb der Halle ein sicheres Umfeld (gute und sichere Zugangswege, ausreichende Beleuchtung). Innerhalb der Halle müssen Sichtschutz in Umkleiden und Duschen, Kind- und Senioreninnen gerechte Ausstattung der Umkleiden und Duschen gewährleistet sein. Ein hoher Sicherheitsstandard sollte ebenfalls durch gut

ausgeleuchtete Räume und gegebenenfalls Wachpersonal während der Öffnungszeiten sichergestellt sein.

Besondere Bedeutung haben die Genderkriterien für die Ausgestaltung des sportlichen Angebots, das den spezifischen Interessen und Bedürfnisse der angesprochen Zielgruppen entsprechen muss. Hier müssen die Interessen von möglichst vielen, wenn nicht allen Frauen, im Bezirk berücksichtigt werden. Grundsätzlich müssen Trainer/innen gendersensibel ausgebildet sein.

2.3. Bewertung: Auswertung Evaluation 2016 und Entwicklung bis Anfang 2018

Das Bezirksamt beauftragte im Frühjahr 2016 die externe Firma UrbanPlus mit der Erstellung einer Evaluation, finanziert durch die Geschäftsstelle Gleichstellung des Senats. Die Evaluation bewertete das Projekt unter anderem wie folgt:

„Eine Auswertung ist nach einem bis eineinhalb Jahren zu früh für ein solch komplexes Modellprojekt. Einem Modellprojekt dieser Art sollte mindestens 3, eher 5 Jahre der Entwicklung gegeben werden.

Das Projekt stand unter sehr hohem Legitimationsdruck und hatte, aufgrund der Widerstände im Bezirk, besondere Hürden zu überwinden.

Gleichstellungspolitische Projekte haben meist größere Widerstände und erfordern daher zeitlichen, kommunikativen und finanziellen Mehraufwand“.

Die Entwicklung des Projektes wird als sehr gut beurteilt:

Die Mitgliederzahlen sind seit Gründung des Vereins kontinuierlich gestiegen - und zwar deutlich. Die Entwicklung, dass der neu gegründete Verein FFM e. V. aus dem Stand heraus nach einem Jahr 121 Mitglieder hatte und aktuell im März 2018 bei 286 liegt, ist beachtlich und zeigt deutlich, dass das Angebot angenommen wird.

Hierzu ist in der Evaluation von 2016 folgendes zu lesen:

„Zentrale Ergebnisse sind, dass das Modellprojekt „Generationen übergreifende Frauensporthalle“ sich nach eineinhalb Jahren Laufzeit, sowohl als standortaufwertend für das Freizeitforum Marzahn, als auch als Beitrag zur Erhöhung der Teilnahme von Frauen im lokalen auf Vereinsebene organisierten Sport bewiesen hat. Eine Mitgliederentwicklung von Null auf 203 Mitglieder (Stand September 2016) im Zeitrahmen von eineinhalb Jahren, im Kontext eines wenig förderlichen öffentlichen Diskurses und mit sehr begrenzten Ressourcen für die Mitgliederwerbung, ist vor allem in Zeiten, in denen der Vereinssport allgemein über rückläufige Mitgliederzahlen und insbesondere die unter den Mitgliedern stark vertretenen Altersgruppen von 27 bis 41 Jahren und älter als 61 Jahre in anderen Vereinen den größten Schwund verbuchen müssen (DOSB 2013), eine bemerkenswerte Leistung. Die Sportverhaltensstudie 2016 für den Bezirk stellt weiter fest, dass „aktuell Mädchen und Frauen nur 34 % der insgesamt 17.409 Vereinsmitglieder im Bezirk stellen. Der Frauenanteil in den Sportvereinen hat damit seit 2005 (37 %) um 3 % Prozentpunkte abgenommen und liegt derzeit unter dem Berliner Schnitt von 37 % bzw. dem Bundesschnitt von 40 %“ (INSPO, 2016)“.

(vgl. Evaluation, S. 9)

Weiter stellt die Evaluation eine hohe Nutzerinnenzufriedenheit fest, die sich durch neue Umfragen bestätigt. Die Umfrage des Tagesspiegel zum beliebtesten Sportverein Marzahn-Hellersdorf ergab im März 2018 den Sieger Fit und Fun Marzahn e. V., was zumindest auf ein hohes Aktivierungspotenzial schließen lässt.

Das Sport- und Kursangebot wurde regelmäßig angepasst und kontinuierlich weiterentwickelt. Ebenso ist die Auslastung seit Öffnung der Halle stetig angestiegen.

Am aktuellen Belegungsplan des Trägers ist die Auslastung der Halle zu erkennen. (Anlage 2: Belegungsplan)

Problem:

Die geplante neue Bewegungs- und Fitnessfläche stellte von Beginn einen Teil des Gesamtkonzepts der Frauensporthalle dar. Dass die Fläche bis heute nicht fertiggestellt ist, brachte für das Projekt und die Entwicklung des bisherigen Trägervereins zusätzliche Schwierigkeiten mit sich.

2.4. Netzwerke

Der bisherige Betreiber Fit und Fun Marzahn e. V., als Unternutzer der Generationen übergreifenden Frauensporthalle, ist Mitglied im Landessportbund Berlin (LSB), dem Bezirkssportbund Marzahn-Hellersdorf (BSB) und gehört dem Fachverband Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund (BTB) an.

Zusätzlich zu den Vernetzungsrunden im Trägerverein VSJ e. V., ist die Koordinatorin in bezirklichen Gremien vernetzt:

- Bezirkssportbund Marzahn-Hellersdorf (BSB)
- FFM-Beirat
- baubegleitender Ausschuss im FFM
- Aktives Zentrum Marzahner Promenade
- Kooperationen Bezirksamt (Schul- und Sportamt, Gleichstellungsbeauftragte, Gesundheitskoordinatorin)
- AG Integration durch Sport im Bezirksamt
- AG geschlechterreflektierte Kinder- und Jugend Arbeit Marzahn-Hellersdorf
- FrauenNetz Marzahn-Hellersdorf
- Frauenbeirat Marzahn-Hellersdorf
- Ausschüsse der BVV (Gleichstellung und Sport)

Es bestehen enge Kooperationen mit Kitas, Grundschulen und Schulen aus dem Bezirk, mit dem Sportverein ttc berlin eastside e. V., weiteren Sportvereinen aus dem Bezirk und mit der Bibliothek im Freizeitforum Marzahn (FFM). Dieser Stand sollte künftig mindestens gehalten werden. Das Bezirksamt sieht diesen Grad der Vernetzung als notwendig für den Erfolg des Projekts an und erwartet ihn dementsprechend vom Träger.

2.5. Öffentlichkeitsarbeit

Eine bessere und stärkere Öffentlichkeitsarbeit wird und wurde von vielen Beteiligten angemahnt. Das Bezirksamt erwartet, dass der bisherige Standard nicht nur

gehalten, sondern auch ausgeweitet werden muss. Hierbei soll und kann das Bezirksamt auch mit seinen Möglichkeiten beitragen.

Hierzu führte die Evaluation 2016 aus:

„Das größte Defizit und somit Entwicklungspotential wird [...] in der Öffentlichkeitsarbeit gesehen. Dabei geht es einerseits um die Sichtbarmachung des Ortes selbst (Beschilderung) und mehr Werbung in Medien und Einrichtungen. Ein anderer Name und die Ausrichtung von länger andauernden Schautrainings wurden allerdings nur von sehr wenigen Beteiligten vorgeschlagen.“
(vgl. Evaluation S. 40)

Das lange geforderte Wegeleitsystem innerhalb des Freizeitforums wurde Anfang 2018 umgesetzt. Die Frauensporthalle ist somit innerhalb des FFM ausgeschildert und sichtbar.

Die Flyer der Frauensporthalle mit dem kompletten Kursprogramm werden regelmäßig aktualisiert und in großer Stückzahl gedruckt. Diese liegen an unterschiedlichen Orten im Bezirk aus, z. B. auch in den benachbarten Grundschulen.

Es wurden regelmäßig „Tage der offenen Tür“ (Geburtstagsfeier, FrauenSportTag, Aktionen während der IGA, u.a.) durchgeführt, die jeweils ein größeres Publikum anzogen.

Die aktuelle Koordinatorin gibt regelmäßig Führungen durch die Räumlichkeiten der Halle und gibt Erläuterungen zum Projekt für Interessierte, BVV-Mitglieder, Multiplikator/innen oder Netzwerkpartner/innen (z.B. für Ärzt/innen aus Marzahn-Hellersdorf).

3. Bauliche Gestaltung

3.1. Zur Verfügung stehende Flächen

Erdgeschoß

- Sporthalle mit 723 m² (Fokus liegt auf Freizeit- und Breitensport; Sporthalle hat keinen Prallschutz und ist nur bedingt für Wettkämpfe geeignet. Außer der Tischtennis-Wettkämpfe durch den tcc eastside sind keine anderen Wettkämpfe vorgesehen)
- Foyer/Flur vor der Sporthalle
- Geräteraum in der Sporthalle mit 30 m²

Obergeschoß

- Bewegungsraum mit 84 m²
- Büro
- Beratungsraum / Gruppenraum
- sanitäre Anlagen und Duschen
- Umkleidebereich (sanierungsbedürftig)

- Galerie mit Bar und Sitzflächen als offener Treff
- kleine Außen-Freifläche (hierfür muss das Bezirksamt eine Vereinbarung mit dem Betreiber des FFM, der GSE gGmbH, treffen)

3.2. Sportarten

Die nachfolgend aufgeführten Sportarten sind möglich.

In der Sporthalle:

- Ballsportarten (z. B. Volleyball, Basketball, Fußball, Badminton, Tischtennis mit dem Fokus auf Breiten- und Freizeitsport; Wettkämpfe nur bedingt möglich),
- Tanzkurse (z. B. Streetdance, Jazzdance, Hiphop, Standard),
- Kursangebote (z. B. Aerobic, Step-Aerobic, Zumba u. a.),
- Offene Angebote,
- Gesundheitsförderung (z. B. Gymnastikkurse bei Haltungsschwächen, adipöse Menschen, Herz-Kreislauf-Kurse, Rückenschule, Fit ab 40, Seniorengymnastik),
- Eltern-Kind-Turnen, Bewegungserziehung für Kita-Gruppen,
- Weitere Bewegungsangebote (Bewegungslandschaften, Klettern u.a.),
- Künstlerisch-kulturelle Angebote (kleine Konzerte, Theateraufführungen, Ausstellungen, sportliche Kindergeburtstage).

Die Auflistung erhebt aufgrund der Vielfältigkeit der Sportarten keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Im Bewegungsraum (OG der Sporthalle) für nicht raumgreifende Sportarten, wie z. B.:

- Tanz,
- Gymnastik,
- Entspannungsangebote (Yoga, autogenes Training u.a.).

3.3. Im Bau befindliche Flächen im Erdgeschoß

- Umkleide- und Duschbereich mit 76,1 m² in der Bewegungs- und Fitnessfläche „ExtraFit“ im EG
- 1 Bewegungsraum mit 187,7 m² Schwingboden, Spiegelwand, Sitzecke, Geräteregale, Musikanlage
- 1 Cardio-Fitnessbereich mit 139,9 m² Laufbänder, Crosstrainer, Ergometer, Kraftmaschinen
- 1 Erwärmungsbereich mit 30,6 m²
- Lagerfläche mit 17,1 m²
- Flure 42 m²
- Empfangsbereich mit 31,3 m² Tresen, Regale, Technik, IT
- Büro mit 9,2 m²

Die Bewegungs- und Fitnessfläche „ExtraFit“ im EG konnte noch nicht freigegeben werden.

Der Wohlfühlcharakter und die ganztägige Nutzungsmöglichkeit sind ein besonderes Merkmal der ExtraFit Fläche. Frauen haben häufig das Bedürfnis sich beim Sporttreiben in einem geschützten Raum aufzuhalten - ganz deutlich wird dies bei der hohen Mitgliederzahl von Fitnessclubs ausschließlich für Frauen. Die Frauen sind unter sich und fühlen sich nicht beobachtet, sondern treiben einfach ihren Sport. Den Sportvereinscharakter gepaart mit dem Bonus als Frauen unter sich zu sein, ist etwas Einmaliges. Diese geschlechtergerechte Erschließung des neuen Bereiches „ExtraFit“ erhöht das Wohlbefinden beim Sporttreiben, was eine längerfristige Bindung der Mädchen und Frauen an den Trägerverein an den Sport und damit ihre gesundheitliche Vorsorge begünstigt. Für die regelmäßige Teilnahme geflüchteter Frauen an speziellen Sportangeboten, sind hier die äußeren Bedingungen optimal.

Darüber hinaus kommt die zeitliche Unabhängigkeit der Angebote in „ExtraFit“ den Bedürfnissen der Frauen entgegen.

Der Vormittag ist eine sehr gefragte Sportzeit für Seniorinnen und Mütter, die von Vereinen in normalen Sporthallen oft nicht bedient werden kann, da viele „normale“ Hallen in diesem Zeitraum durch Schulen genutzt sind. Zudem spricht der niedrige monatliche Mitgliedsbeitrag mit dem gleichzeitigen Angebot unter professioneller Anleitung Sport zu treiben für sich. Er ermöglicht außerdem Menschen mit geringerem Einkommen langfristig Sport in Gesellschaft zu treiben.

Der Träger der Frauensporthalle ist gehalten Nutzungsmöglichkeiten in den Bereichen Gesundheitssport sowie freie Nutzung zu schaffen und die hierfür notwendigen Kooperationen anzustreben.

3.4. Auslegung der Flächen für Mitgliederzahl

3.4.1. Sporthalle

Laut vorliegendem Brandschutzkonzept vom 15.02.2008 ist bei sportlichen Veranstaltungen die zulässige maximale Personenanzahl 276 (davon 96 Sporthalle/180 Galerie) und bei anderen Veranstaltungen 800 (davon 180 Galerie). In normaler Nutzung der Sporthalle im Trainingsbetrieb ist mit ca. 30 Personen zu rechnen.

3.4.2. ExtraFit-Fläche

Der Bewegungsraum soll für 18 verschiedene Kursangebote pro Woche genutzt werden. Die durchschnittliche Teilnehmerinnenzahl sollte hierbei 10 Teilnehmerinnen nicht unterschreiten.

Hinzu kommen die Nutzung des Cardio- und Erwärmungsbereiches nach Geräteanzahl und Platzverfügbarkeit.

Es ist durch den Träger zu prüfen, inwiefern auch eine kursunabhängige Nutzung der Mitglieder möglich ist und welche Voraussetzungen dazu notwendig sind.

3.5. Weitere notwendige bauliche Maßnahmen

Für die generationsübergreifende Sporthalle ist nach den Gender Kriterien zu prüfen, ob und wie ein Sichtschutz in der Sporthalle sowie im Umkleide- bzw. Duschbereich zu verwirklichen ist. Barrierefreiheit, kindgerechte Umkleiden sowie senioreninnengerechte Gestaltung sind erforderlich. Die Planung und Umsetzung obliegt dem Bezirksamt.

4. Künftige Maßnahmen

4.1. Weitere Angebote und Erweiterung der Nutzungsoptionen

Das Tableau der Angebote muss, orientiert an den unter 2.1. benannten Zielgruppen, erweitert werden.

Für Frauen mit gesundheitlichen Einschränkungen und ältere Frauen sind Reha-Sportangebote erforderlich. Diese Angebote können in der ExtraFit-Fläche realisiert werden. Die Kosten für die Kurse können teilweise durch Leistungen der Krankenkassen etc. übernommen werden.

Für Frauen während und nach der Schwangerschaft bedarf es besonders geschulter Trainerinnen. Geprüft werden soll, ob eine Nutzung ohne Vereinsmitgliedschaft angeboten werden kann. So bedarf es für Frauen mit Gewalterfahrungen und Traumata spezieller Angebote mit entsprechend qualifizierten Trainerinnen.

Um den Sportstandort attraktiver und die Auslastung höher zu gestalten sowie die Akzeptanz in der Bevölkerung und den bezirklichen Gremien zu erhöhen, soll die Frauensporthalle an drei Tagen pro Woche auch gemischtgeschlechtliche Sportangebote anbieten.

An wenigen Tagen im Jahr soll die Sporthalle zudem auch für sportliche Großveranstaltungen genutzt werden können. Voraussetzung ist eine Genehmigung durch das Schul- Sportamt und ausreichende Planungsmöglichkeit für den Betreiber.

4.2. Verbesserung der Rahmenbedingungen

Ein ausreichendes und qualifiziertes Angebot an Kinderbetreuung ist notwendig, um Frauen mit Kindern die Nutzung des Angebots zu ermöglichen. Das Angebot ist auszuweiten. Der Barbereich kann Raum für Begegnungen und Austausch bieten. Für die Betreuung sollten durch den Träger Ehrenamtliche gewonnen werden.

4.3. Weitere Kooperationen

Der Anreiz, die Frauensporthalle zu nutzen, kann durch die angestrebte Kooperation mit der Schwimmhalle und dem Angebot, auch die dort vorhandene Sauna zu nutzen, gesteigert werden. Dieses Ziel kann auch eine verstärkte Kooperation mit dem FFM, beispielsweise der Bibliothek, erreicht werden. Wünschenswert wären auch auf die Zielstellung der Halle bezogene Veranstaltungen, gegebenenfalls in Kooperation mit Frauenprojekten im Bezirk oder dem Frauenbeirat. Als gutes Beispiel kann hier das Frauenfrühstück am 08.03.2018 genannt werden, das in Kooperation mit dem

FrauenNetz angeboten wurde, auf großes Interesse stieß und fortgeführt werden sollte.

4.4. Weitere Vernetzung

Zur besseren Etablierung der FSH im Bezirk sollte ein Netzwerk Frauensport gegründet werden. Idealerweise sollte dieses beim Bezirkssportbund angesiedelt sein. Hier könnte der Träger der FSH gemeinsam mit anderen Sportvereinen, aber auch Frauenprojekten, dem Frauenbeirat, der ASH und dem Sportamt gemeinsame Überlegungen anstellen, wie der Frauensport im Bezirk gestärkt werden kann und wie die dort gefundenen Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden können.

4.5. Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit

Das Bezirksamt erwartet regelmäßige Tage der offenen Tür, bzw. Aktionstage, auch in Kooperation mit dem Bezirksamt, Trägern und anderen Einrichtungen aus dem Bezirk.

Flyer der Frauensporthalle sowie nach Fertigstellung der ExtraFit-Fläche mit dem kompletten Kursprogramm, sollen regelmäßig aktualisiert und in großer Stückzahl gedruckt werden. Diese sollen an relevanten Orten des Bezirks ausgelegt werden. Hier kann das Bezirksamt den Träger unterstützen.

Um den Bekanntheitsgrad der Frauensporthalle zu stärken und damit weitere Nutzer/innen zu erreichen, bedarf es einer deutlich stärkeren Öffentlichkeitsarbeit. Diese muss darauf abzielen, breite Bevölkerungsschichten zu erreichen. Denkbar wären über die Flyer hinaus Plakate sowie Veranstaltungen im Bezirk. Hierzu soll der Träger ein Konzept erarbeiten. Eine Beteiligung des Bezirks ist hier unerlässlich, da dieser die größten Möglichkeiten hat, breitere Schichten der Bevölkerung zu erreichen.

Über Angebote der Kinderbetreuung sowie die Nutzbarkeit der Frauensporthalle durch Familien und Männer (an den drei dafür vorgesehenen Tagen) ist in den Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Trägers hinzuweisen.

Um möglichst viele Menschen des Bezirks erreichen zu können, empfiehlt das Bezirksamt dem Träger mehrsprachige Flyer und/oder Texte in leichter Sprache zu verfassen.

5. Zielvereinbarungen

Nachfolgend aufgeführte Punkte der Zielvereinbarungen sind für den Träger verpflichtend:

- Umsetzung des Konzepts der Frauensporthalle zur Förderung von Frauen- und Mädchensport im Bezirk,
- Beachtung und Umsetzung der Gender-Kriterien,
- Berichtswesen 2 x im Jahr im Sinne eines Tätigkeitsberichtes, entsprechend des hier vorgelegten Konzepts. Hierzu gehört auch der Soll-IST-Vergleich zu den Genderkriterien, einschließlich Nachjustierungen.

- Ebenso sind durch den Träger Zuarbeiten für Anfragen der BVV zu fertigen, die den Umsetzungsstand oder aktuelle Entwicklungen betreffen.
- Stärkere Öffentlichkeitsarbeit mit Unterstützung der bezirklichen Pressestelle,
- Öffnung des Sonntags für die gemischt-geschlechtliche Nutzung,
- Erhöhung der Nutzerinnen- und Nutzerzahlen - Erhöhung der Auslastung,
- Eröffnung der ExtraFit-Fläche und dementsprechende Umsetzung des diesbezüglichen Konzeptes,
- Erhöhung des finanziellen Eigenanteils des Trägers/Vereins bei Beibehaltung der Umsetzung des Konzeptes,
- Mitarbeit im Bezirkssportbund Marzahn-Hellersdorf insbesondere mit dem Fokus zur Förderung, Unterstützung, Beratung für Mädchen und Frauen im Vereinssport im Bezirk,
- Kooperation zum ttc eastside e. V. verstärken; Fortführung der Zusammenarbeit mit Frauenbeirat und FrauenNetz.

6. Finanzierung

6.1. Ist-Stand

Die Finanzierung wurde in verschiedene Phasen untergliedert.

Die **Startphase** erstreckte sich über die Jahre 2015 und 2016 und wurde mit 80.000 € Aufwandsentschädigung sowie 18.000 € aus dem Etat der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten gefördert.

In der **Aufbauphase** (2017-2019), in der sich das Projekt derzeit befindet, wurden/werden ebenfalls 80.000 € als Aufwandsentschädigung bzw. Zuwendung sowie 18.000 € aus dem Etat der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten vom Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf benötigt.

Für die Sicherung des Projektes Frauensporthalle erfolgt die Finanzierung aus dem Kapitel 3700, Titel 68406 in Höhe von 80.000 € im Haushaltsjahr 2018. Für das Jahr 2019 ist eine äquivalente Finanzierung angestrebt.

Die Mittel wurden vorläufig gesperrt eingestellt und sollen in verschiedenen Schritten freigegeben werden.

- Die BVV hat mit Beschluss vom 14.12.2017 der Freigabe von zunächst 60.000 € für Haushaltsjahr 2018 zugestimmt und somit die Sperre teilweise aufgehoben.
- Zum Jahresbeginn 2018 wurden 40.000 € freigegeben.
- Die Freigabe weiterer 20.000 € soll bei Vorlage des Konzeptes bis 30.06.2018 erfolgen.
- Nach der Bestätigung des Konzeptes wird die Freigabe der restlichen 20.000 € erwartet.

Zusätzlich erhält der Träger 2018 über den Etat der Gleichstellungsbeauftragten 18.000 € zur Finanzierung einer halben Verwaltungskraft.

Zur Gegenfinanzierung wurden bereits im Haushaltsjahr 2018 im Kapitel 4010 der Titel 68425 „Zuschüsse für freie Jugendarbeit“ um 36.000 € und im Kapitel 3702 der Titel 51801 „Mieten“ um 44.000 € gemindert.

Als zusätzlicher Kostenfaktor sind die Bewirtschaftungskosten in Höhe von 228.000 € (davon 160 T€ Frauensporthalle und 68 T€ ExtraFit-Fläche) im Doppelhaushalt 2018/2019 zu nennen, welche nicht in der Projektfinanzierung berücksichtigt werden. Die Bewirtschaftungskosten sind durch das Bezirksamt unabhängig vom Projekt zu zahlen und werden auch für andere Sporthallen geleistet.

6.2. Künftige Finanzierungsplanung

Das Bezirksamt wird die Trägerschaft zukünftig über ein Zuwendungsverfahren sicherstellen. Dazu wird im Jahr 2019 ein Interessenbekundungsverfahren für die Trägerschaft der Frauensporthalle für die Jahre 2020/21 durchgeführt. Die rechtlichen Regelungen in Bezug auf Vertragslaufzeit (max. 2 Jahre), Berichtswesen, Kündigungsfristen und Ähnliches richten sich dann nach den Regelungen des Zuwendungsrechts.

Die Jahre 2020 und 2021 werden zur **Etablierung** des Projektes benötigt. Das Bezirksamt veranschlagt insgesamt 90.000 € (davon Gleichstellungsbeauftragte 10.000 €).

Als **Weiterentwicklungs- und Stabilisierungsphase** in den Jahren 2022 sowie 2023, werden die bezirklichen finanziellen Mittel auf insgesamt 70.000 € abgeschmolzen.

Der Träger ist angehalten, weitere finanzielle Quellen zu akquirieren, um die verminderte Mittelzuweisung auszugleichen und eine Angebotserweiterung zu ermöglichen. Es ist zu prüfen, ob eine Beteiligung des Jugendamtes, aufgrund der großen Zahlen an Nutzer/innen im Kindes- und Jugendalter, zu realisieren ist.

Das Bezirksamt ist sich seiner Verantwortung gegenüber dem von ihm initiierten Projekt, ebenso wie dem Anspruch des Gender Budgeting des Landes Berlins, bewusst. Ein Projekt dieser Größenordnung bedarf einer dauerhaften finanziellen Unterstützung durch das Bezirksamt oder anderer Finanzierungsquellen. Die Unterstützung durch den Bezirk wird dabei nach und nach zu senken sein und ist für jeden Doppelhaushalt neu zu prüfen und zu begründen.

Die Finanzierung kann jedoch nicht dauerhaft aus den Mitteln des Bezirks geleistet werden.

Es ist daher zu prüfen, ob eine Finanzierung durch das Land umsetzbar ist und wie der Eigenanteil des Betreibers der Frauensporthalle erhöht werden kann.

Anlage 1 Projektverlauf

Die Frauensporthalle wurde im Januar 2015 feierlich eröffnet.

Zeitlicher Projektverlauf:

2010 Anfrage in der BVV zum Thema Frauen im Sport macht ein großes Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern deutlich. Frauen nutzen nur zu einem Drittel die öffentlichen bezirklichen Sporthallen und –flächen.

2011

- Bezirksamt beauftragt externe Genderberatung zum Thema
- Vorbereitungen für erste Datenerhebung zu Frauen im Sport

2012

- Onlinebefragung und Datenauswertung (in Kooperation mit der ASH): Bestandsaufnahme und Datenauswertung
- BA beruft Lenkungsrunde zum Modellprojekt (Festlegung von Genderkriterien, Zeitplan, Standort Freizeitforum Marzahn)
- 1. FrauenFitnessTag (18. August)
- Prämierung des Konzepts des Modellprojekts mit dem Gender-Budgeting-Preis durch den Senat

2013

- Beschluss BVV zum Standort des Modellprojekts: Sporthalle im FFM
- Öffentliche Beteiligung bei der Definition von Anforderungen an eine Frauensporthalle
- FrauenFitnessTag (17. August) mit Beteiligung potentieller Nutzerinnen zu Angeboten und Raumstrukturen
- Lenkungsrunde: Auswahl Sportverein VSJ e. V. als Betreiber der Sporthalle
- Einwohner/innen-Antrag zur Öffnung für gemischtgeschlechtliche Nutzungen der Frauensporthalle. In dessen Folge Festlegung durch BzBm und BVV, die Halle an zwei Tagen auch Männern zugänglich zu machen.

2014

- Einbindung Gender-Experting und Architektin im Bauprozess
- Vertragsunterzeichnung mit dem VSJ e. V. als zukünftigem Träger des Projektes
- Gründung des Fit und Fun Marzahn e. V. (*Wann genau?*)
- Pressekonferenz im Freizeitforum Marzahn

2015 Beginn der baulichen Umsetzung

- Eröffnung der Frauensporthalle (17. Januar) und Beginn des Sportbetriebs
- Kündigung der ersten Projektleitung (Mai); Beginn neuer Projektleitung (Okt)
- Anstieg der Mitgliederzahlen des FFM e. V. Ende 2015 auf 118

2016 Feier des 1. Geburtstages am 17. Januar

- Auftakt der Evaluation am 4. April
- Frauensporttag und offizielle Eröffnung der Bewegungs- und Fitnessfläche am 23. Oktober
- Verzögerung der Inbetriebnahme der neuen Fläche, aufgrund von Wasserschäden durch Starkregen

- Politischer Wechsel im Bezirksamt mit neuen Zuständigkeiten für Sport
- Ausbau der Kooperationen und Vernetzungen durch Projektleitung
- Anstieg der Mitgliederzahlen des FFM e. V. Ende 2016 auf 198
- Ausbau und Anpassung des Angebots, Zunahme der Auslastung der Halle

2017

- interne Vorstellung der Evaluation im Bezirksamt (16. Januar)
- Stellungnahme des Frauenbeirats und Unterstützungsaktion des FrauenNetzes Marzahn-Hellersdorf durch Briefe und Postkartenaktion
- Gemeinsame Sitzung der Ausschüsse Sport und Gleichstellung am 2. Mai: Vorstellen der Evaluation durch Frau Droste, UrbanPlus
- Einberufung 1. Steuerungsround Frauensporthalle durch BzStR Lemm am 07.06.2017: Diskussion zur Weiterentwicklung
- Festlegung durch BzStR Lemm die Frauensporthalle an zukünftig drei Tagen für gemischtgeschlechtliche Nutzungen zu öffnen, vereinbart mit dem Träger seit 01.07.2017
- Antrag BVV/Ausschuss
- Weiterer Ausbau der Kooperationen und Vernetzungen durch die Projektleitung
- Anstieg der Mitgliederzahlen des FFM e. V. Ende 2017 auf 267
- Weiterer Ausbau und Anpassung des Angebots, Zunahme der Auslastung der Halle
- Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit

2018

- permanente Weiterentwicklung des Angebots durch:
Kurs mit Kinderbetreuung, Outdoor-Angebote, weitere Vernetzung, Aufbau einer eigenen Website
- Mitgliederzahlen des FFM e. V. Ende März 2018: 286

Anlage 2 Belegungsplan

Belegungsplan Februar 2018 (bis auf Weiteres)

Montag			SH	BR	
09:00 – 10:00	Kindersport	Sabine Friedrich	X		Kita Katz & Maus
10:00 – 11:00	Rund um den Oberkörper	Danuta Bodnar-Lazarova	X		FFM e. V.
11:15 – 12:15	Kraft & Beweglichkeit im Alter	Danuta Bodnar-Lazarova	X		FFM e. V.
17:00 – 18:30	Orientalischer Tanz	Monika Düben		X	FFM e. V.
17:30 – 18:30	Zumba® ab 12 Jahre	Kathrin Kropp	X		FFM e. V.
18:45 – 19:45	Gesundes für den Rücken	Bernd Bernhardt	X		FFM e. V.
19:00 – 20:00	Fitnessgymnastik	Frau Bolewsky		X	SC Eintracht e. V.
20:00 – 21:00	Fitnessgymnastik	Rainer Kupfer	X		FFM e. V.
Dienstag					
09:30 – 11:30	Kindersport	Janett Köber	X		Kita Bergzwerge
11:30 – 13:30	Tischtennis für Einsteigerinnen	A. Trützscher/ E. Schneider	X		VSJ e. V.
16:00 – 17:00	Kinderturnen für Kids ab 4	A. Trützscher/ E. Schneider	X		VSJ e. V.
17:00 – 18:00	Yoga (ab 03.04.2018)	Tanja Heitmann		X	FFM e. V.
18:00 – 19:15	Qi Gong	Ronghui Zhang		X	VHS
18:00 – 19:00	Trampolin-Sport	Yvonne Blankenforth	X		FFM e. V.
19:00 – 20:00	Aerobic Basic	Yvonne Blankenforth	X		FFM e. V.
20:00 – 21:15	Tai Chi	Ronghui Zhang		X	VHS
Mittwoch					
09:30 – 11:30	Kindersport	Cornelia Koch	X		HVD-FELIX
11:30 – 13:00	Tischtennis für Fortgeschrittene	Irina Palina	X		FFM e. V.
14:00 – 15:00	Rund um den Oberkörper	Doris Welsandt		X	FFM e. V.
14:00 – 15:00	Gymnastisch um 360 Grad	Rainer Kupfer	X		FFM e. V.
15:45 – 16:30	Kreativer Kindertanz für Kids ab 3	A. Trützscher/ E. Schneider	X		VSJ e. V.
17:00 – 18:00	Streetdance ab 8 Jahre	Caroline Linke		X	FFM e. V.
17:00 – 18:00	Kinderturnen für Kids ab 4	A. Trützscher/ E. Schneider	X		VSJ e. V.
18:15 – 19:15	Tanz trifft auf Aerobic	Caroline Linke	X		FFM e. V.
19:15 – 20:15	Rücken-Fit	Marina Schmidt		X	FFM e. V.
19:30 – 21:30	Volleyball	Martin Ebeling	X		Marzahner Volleyballclub e. V.
Donnerstag					
09:30 – 11:00	Kindersport	Ramona Kunz	X		Evangelische Kita
11:30 – 14:00	Freies Spiel	Lars Derwisch	X		JAO gGmbH
17:00 – 18:00	Badminton	A. Trützscher/ E. Schneider	X		VSJ e. V.
17:00 – 18:00	Yoga	Maryati Simanjuntak		X	FFM e. V.
18:00 – 19:00	Bauch, Hüfte, Po!	A. Trützscher/ E. Schneider		X	VSJ e. V.
18:30 – 19:30	Aerobic Power	Annette Richter	X		FFM e. V.
19:30 – 21:00	Bodystyling	Annette Richter	X		FFM e. V.

Freitag					
09:30 – 11:00	1. Klassen in Bewegung P.-Pan-GS	A. Frieber/A. Trützschler	X		FFM e. V./ VSJ e. V.
09:30 – 10:30	Happy Baby & Mama Fit	Yvonne Blankenforth		Im Park	FFM e. V.
11:00 – 12:30	Willkommensklasse K.-F.-F.-GS	A. Frieber/E. Schneider	X		FFM e. V./ VSJ e. V.
11:00 – 12:00	Pilates von Einsteigerin	Yvonne Blankenforth		X	FFM e. V.
14:00 – 15:30	Sport für Frauen aus aller Welt	Anja Frieber	X		FFM e. V.
14:00 – 15:00	Seniorensport für SIE & IHN	Rainer Kupfer		X	FFM e. V.
16:00 – 17:00	Pilates von Physiotherapeutin	Neli Steinkampf		X	FFM e. V.
17:00 – 18:00	Stress-STOPP-Entspannung	Jana Herter		X	FFM e. V.
17:00 – 19:00	Offenes Familienangebot	Yvonne Blankenforth + AnnElis	X		FFM e. V./ VSJ e. V.
18:00 – 19:00	Power Gym	Jana Herter		X	FFM e. V.
19:15 – 21:30	Volleyball	Maik Körner	X		Marzahner Volleyballclub e. V.
Samstag					
15:00 – 18:00	Offenes Familienangebot	Michelle Schröder + AnnElis	X		FFM e. V./ VSJ e. V.
Sonntag					
09:00 – 10:00	Yoga	Maryati Simanjuntak		X	FFM e. V.
10:00 – 17:00	Volleyball	Steven Knebel	X		Marzahner Volleyballclub e. V.

SH – Sporthalle

BR - Bewegungsraum